

Schiller, Friedrich: Der beßre Mensch tritt in die Welt (1782)

1 Der beßre Mensch tritt in die Welt
2 Mit fröhlichem Vertrauen,
3 Er glaubt, was ihm die Seele schwellt,
4 Auch außer sich zu schauen,
5 Und weiht, von edlem Eifer warm,
6 Der Wahrheit seinen treuen Arm.

7 Doch alles ist so klein, so eng,
8 Hat er es erst erfahren,
9 Da sucht er in dem Weltgedräng
10 Sich selbst nur zu bewahren,
11 Das Herz in kalter stolzer Ruh
12 Schließt endlich sich der Liebe zu.

13 Sie geben, ach! nicht immer Glut,
14 Der Wahrheit helle Strahlen.
15 Wohl denen, die des Wissens Gut
16 Nicht mit dem Herzen zahlen!
17 Drum paart, zu eurem schönsten Glück,
18 Mit Schwärmers Ernst des Weltmanns Blick.

(Textopus: Der beßre Mensch tritt in die Welt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26804>)